

Bedarfsanalyse Digitale Tools

Zusammenfassung

PR3 – T3.1

Seniors for Circular Economy
(SEN4CE)

Authors: Technological Centre of Furniture and Wood of the Region
of Murcia (CETEM)

März 2023

Project number: 2021-2-AT01-KA220-ADU-000048101

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Charakteristika der Befragten (Frage 1-5)	4
Digitale Grundkenntnisse (Frage 6-10)	5
Digitale Kreislaufwirtschaft Kenntnisse (Frage 11-14)	6
Schlussfolgerungen	6

Einleitung

Die Bedarfsanalyse bezüglich des Wissens und der Verhaltensgewohnheiten der Senioren in den Partnerländern in Bezug auf Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) und Instrumente der Kreislaufwirtschaft diente als Basis für die Erstellung eines maßgeschneiderten Kurses der Wissenslücken in bestehenden Angeboten schließt und Synergien mit anderen Projekten schafft. Der Fragebogen bestand aus 14 Fragen, die verschiedene Aspekte abdeckten, wie z. B. digitale Grundkenntnisse (z. B. IKT-Geräte, Nutzungsmuster usw.), digitale Kenntnisse der Kreislaufwirtschaft (z. B. Plattformen im Zusammenhang mit der Kreislaufwirtschaft, Interesse an Plattformen der Kreislaufwirtschaft usw.), unter Berücksichtigung der soziodemografischen Merkmale der Zielgruppe, d. h. Alter, Geschlecht, Bildungsniveau, Berufsstatus und Wohnsitzland.

Der Fragebogen wurde vom CETEM, einem spanischen Forschungszentrum im technologischen und innovativen Bereich, in Zusammenarbeit mit allen SEN4CE-Partnern entworfen, in die Sprachen der einzelnen Partner übersetzt und an Senioren ab 60 Jahren in Österreich, Frankreich, Deutschland, Portugal und Spanien verteilt.

Der Fragebogen bestand aus 14 Fragen, die verschiedene Aspekte abdeckten, wie z. B. digitale Grundkenntnisse (z. B. IKT-Geräte, Nutzungsmuster usw.), digitale Kenntnisse der Kreislaufwirtschaft (z. B. Plattformen im Zusammenhang mit der Kreislaufwirtschaft, Interesse an Plattformen der Kreislaufwirtschaft usw.), unter Berücksichtigung der soziodemografischen Merkmale der Zielgruppe, d. h. Alter, Geschlecht, Bildungsniveau, Berufsstatus und Wohnsitzland.



In Österreich nutzte BIT verschiedene Kanäle, um den Fragebogen zu verbreiten: Sie informierten Netzwerkpartner, die mit der Zielgruppe arbeiten, und baten sie, den Link für die Online-Umfrage in ihren Gemeinden weiterzuleiten. Sie nutzten auch bestehende Kontakte aus Projekten, in denen sie bereits direkt mit der Zielgruppe arbeiteten, und schickten ihnen den Fragebogen. Die Umfrage wurde im Januar und Februar 2023 gestartet. Nachdem 10 Antworten eingegangen waren, wurde sie geschlossen, und die Ergebnisse wurden zusammengefasst.



In Frankreich verteilte E-Seniors den Fragebogen an seine Mitglieder, sowohl vor Ort während einer von der Vereinigung organisierten Veranstaltung als auch online über soziale Medien und per E-Mail an die Senioren, die Mitglieder und/oder aktive Teilnehmer der Vereinigung und ihrer Aktivitäten sind. Die Antworten wurden innerhalb von etwa einem Monat eingeholt.



In Deutschland wurde der Fragebogen durch die Johanniter-Akademie Mitteldeutschland an die Mitglieder von "Omas for Future" verteilt. Die Umfrage fand im Januar/Februar 2023 statt.



In Portugal, verteilte Future Balloons den Fragebogen per Email (als Link zu einem Google-Formular) Anfang Januar an Projektpartner aus Deutschland und an das Seniorennetzwerk vor Ort. Die Antworten wurden innerhalb eines Monats gesammelt.



In Spanien wurde der Fragebogen vom CETEM mit einer gemischten Strategie verteilt: einige wurden direkt per E-Mail verschickt, andere wurden persönlich an Senioren verteilt, die mit CETEM zusammenarbeiteten. Nachdem alle Fragebögen verschickt worden waren, wartete die Organisation einen Monat, um die Antworten zu sammeln.

Die Ergebnisse des Fragebogens werden zur Entwicklung des Curriculums für das EQR-Niveau 2-3 verwendet, um die Kompatibilität mit den unterschiedlichen Lernbedürfnissen von Senioren 60+ und den länderspezifischen Ergebnissen der jeweiligen Bedarfsanalyse zu gewährleisten.

Charakteristika der Befragten (Frage 1-5)

Aus den Ergebnissen der nationalen Befragungen geht hervor, dass die Befragten einer Vielzahl von Altersgruppen angehören. Während in Österreich und Deutschland die meisten Befragten zwischen 66 und 70 Jahre alt waren, waren sie in Frankreich und Portugal meist zwischen 71 und 75 Jahre alt, während sie in Spanien meist zwischen 60 und 65 Jahre alt waren. Dies zeigt, dass Senioren aller Altersgruppen in den SEN4CE-Antworten gut vertreten sind.

In Österreich und Spanien war das Geschlechterverhältnis insgesamt ausgewogen, in Portugal war der Anteil der Frauen etwas höher. In Deutschland und Frankreich waren jedoch 80 % der Befragten Frauen, was bedeutet, dass Frauen die überwiegende Mehrheit unter den Befragten ausmachten.

Was die Wohnsitzländer anbelangt, so wohnen unsere Befragten alle in dem Partnerland, in dem sie den Fragebogen ausgefüllt haben, mit Ausnahme von 5 Befragten, die von den portugiesischen Partnern erfasst wurden und aus Deutschland stammen. Das bedeutet, dass von den 62 Befragten:

- 10 in Österreich leben.
- 10 in Frankreich leben.
- 18 in Deutschland leben.
- 13 in Spanien leben.
- 11 in Portugal leben.

Das Bildungsniveau der Befragten ist je nach Partnerland sehr unterschiedlich. So sind die Befragten in Österreich, Frankreich und Deutschland zwar recht gut ausgebildet, die überwiegende Mehrheit von ihnen hat mindestens einen Highschool-Abschluss. Der größte Anteil der Befragten in Portugal (62,5 %) und Spanien (46,2 %) gab jedoch an, keinen Schulabschluss zu haben. In Österreich ist die größte Gruppe der Befragten die der Senioren mit Abitur oder einem gleichwertigen Abschluss (60 %), während in Frankreich und Deutschland mehr Senioren mit einem Master-Abschluss vertreten sind. Diese Unterschiede in den Antworten je nach Land lassen sich durch verschiedene Faktoren erklären. Zum Beispiel richteten sich die verschiedenen Partnerorganisationen in diesem Projekt an unterschiedliche Seniorengruppen.

Die meisten der befragten Senioren sind in Rente, was der Zielgruppe des SEN4CE Projektes entspricht. Lediglich in Spanien betrug diese Gruppe nur 69,2 % der Befragten.

Digitale Grundkenntnisse (Frage 6-10)

In allen Partnerländern haben alle Befragten mindestens ein IKT-Gerät zu Hause. Das häufigste Gerät war das Smartphone, gefolgt vom Tablet und dem Laptop.

In Österreich hatte nur eine Person kein Smartphone, aber einen Computer. Der Rest hatte ein Smartphone und fast die Hälfte hatte auch einen Computer (Desktop oder Laptop) und ein Tablet. In Frankreich besaßen 90 % hauptsächlich Smartphones und Laptops. In Deutschland hatte die Hälfte einen Computer und ein Smartphone, die andere Hälfte ein Smartphone und ein Tablet. Außerdem gibt ein Nutzer an, dass er ein E-Book besitzt. In Portugal hatten alle (16) ein Smartphone, außerdem hatten 6 ein Tablet und 5 einen Laptop. In Spanien schließlich besaßen 92 % ein Mobiltelefon, ein Tablet und einen Computer. Eine Nutzerin gibt außerdem an, dass sie eine Alexa besitzt.

Was die Häufigkeit der Nutzung der einzelnen Geräte betrifft, so lässt sich ein gemeinsamer Trend in allen untersuchten Ländern feststellen: Die tägliche Nutzung von Smartphones ist weit verbreitet. Während die Nutzung von Tablets, Computern usw. weniger verbreitet ist. In Österreich werden Desktop-Computer fast täglich genutzt, in Frankreich nutzen nur 50 % täglich Laptops, in Deutschland ist die tägliche Nutzung von Tablets recht weit verbreitet (80 %), während in Spanien und Portugal die anderen Geräte praktisch nicht täglich genutzt werden.

Was die digitalen Fähigkeiten der Befragten betrifft, so sind die meisten von ihnen im Allgemeinen recht digitalisiert. So können die meisten Befragten mit Hilfe einer Suchmaschine online nach Informationen suchen, Dateien oder Inhalte speichern und wieder abrufen, mit anderen über Sprach-Apps kommunizieren, digitale Technologien zur Interaktion mit Dienstleistungen nutzen und verschiedene Produkte und Artikel im Internet kaufen.

Allerdings unterscheiden sich die digitalen Fähigkeiten nicht von Land zu Land. In Österreich und Frankreich verfügt die Mehrheit (80-90 %) über digitale Fähigkeiten, wobei die schwächsten Fähigkeiten in der Nutzung sozialer Netzwerke und der Interaktion mit Dienstleistungen wie der Bank oder dem Krankenhaus bestehen. Im Fall von Deutschland sind 90-100 % der Antworten positiv, was die digitalen Grundkenntnisse angeht. Sie geben an, dass der Umgang mit sozialen Medien die am wenigsten ausgeprägte Fähigkeit ist.

Andererseits weisen Spanien und Portugal mehr Defizite bei den digitalen Grundkenntnissen auf, wobei der Prozentsatz niedriger ist (~65 %). Im Falle Portugals gibt es zudem bei mehreren Fragen wie dem Speichern von Dateien, der Nutzung von Diensten oder dem Online-Shopping mehr negative als positive Antworten. In Spanien ist der Prozentsatz derer, die wissen, wie man die verschiedenen Tools einsetzt, ebenfalls geringer.

Schließlich sind die meisten Befragten, alle Länder zusammengenommen, daran gewöhnt, Anwendungen auf ihre Geräte herunterzuladen. Während in Deutschland und Frankreich der Prozentsatz der Personen, die wissen, wie man Anwendungen herunterlädt, hoch ist (70-80 %), liegt dieser Prozentsatz in Österreich, Portugal und Spanien bei nur 50 %.

Unter den am häufigsten heruntergeladenen Anwendungen sind die sozialen Netzwerke hervorzuheben. Spiele und Dienstleistungen (Bankwesen, Gesundheit usw.) waren ebenfalls sehr beliebt. Weitere Beispiele für häufig verwendete Anwendungen beinhalten: Sport, Sprachkurse, Autos, Bestellungen bei verschiedenen Unternehmen, Reise-Apps, Medien, Musik, Wetter, Kleidung, E-Mails, Kultur, Übersetzungen, Verkehr, Nachrichten, Lesen und Haushaltsgeräte.

Digitale Kreislaufwirtschaft Kenntnisse (Frage 11-14)

Was das Wissen über Plattformen und Anwendungen der Kreislaufwirtschaft angeht, so waren die meisten Antworten negativ, wobei es Unterschiede zwischen den Ländern gibt. Im Falle Portugals und Spaniens besteht ein völliger Mangel an Wissen, während in Österreich und Deutschland 30 % der Antwortenden angeben, dass sie diese Art von Instrumenten kennen. In Frankreich sind 50 % der Befragten über diese Anwendungen informiert.

Die Befragten, die diese Frage bejahten, wurden gebeten, die ihnen bekannten Anwendungen zu nennen. Die Antworten lauteten wie folgt: "Too good to go", "Murfy", "Yuka", "La ruche qui dit oui", "Rebuy", "Ebay small eds", "nebenan" und "toxfox".

Trotz des geringen Bekanntheitsgrads von Plattformen und Anwendungen im Zusammenhang mit der Kreislaufwirtschaft gaben die meisten Befragten aus allen untersuchten Ländern an, dass sie daran interessiert sind, mehr über digitale Werkzeuge zur Förderung der Kreislaufwirtschaft zu erfahren. Obwohl jedes Land seine eigenen Präferenzen hat, waren die am häufigsten genannten Themen "Abfallvermeidung", "Reparatur von Produkten und Komponenten", "Recycling" und "Verlängerung der Produktlebensdauer".

Schlussfolgerungen

Die meisten Befragten, unabhängig vom Land, in dem sie geantwortet haben, haben ein gutes Verständnis für digitale Technologien, wobei ein höherer Prozentsatz von ihnen in der Lage ist, online nach Informationen zu suchen, Dateien zu speichern und abzurufen und mit anderen über Sprachanwendungen zu kommunizieren.


Die Nutzung von IKT-Geräten wie Computern, Smartphones und Tablets ist weit verbreitet, wobei mehr als 90 % der Befragten ihr Smartphone täglich benutzen.

Allerdings kennen 70 % der Befragten keine Apps oder Plattformen, die sich auf die Kreislaufwirtschaft beziehen. Es besteht jedoch eine große Nachfrage nach solchen Apps, wobei "Abfallvermeidung", "Reparatur von Produkten und Komponenten", "Recycling" und "Verlängerung der Produktlebensdauer" die beliebtesten Themen sind.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die in den SEN4CE-Partnerländern durchgeführte Bedarfsanalyse gezeigt hat, dass unsere älteren Befragten, die verschiedene Alters- und Geschlechtsgruppen sowie Bildungsniveaus repräsentieren, mit den grundlegenden digitalen Fähigkeiten wie dem Umgang mit IKT-Geräten, dem Herunterladen von Apps usw. vertraut sind. Im Hinblick auf fortgeschrittene digitale Fähigkeiten im Zusammenhang mit der Kreislaufwirtschaft benötigen sie jedoch mehr

Unterstützung. Die meisten von ihnen interessieren sich für das Thema, kennen aber keine Anwendung oder Plattform, um die Kreislaufwirtschaft in ihr tägliches Leben zu integrieren.

Diese Ergebnisse legen nahe, dass sie sich bei der Gestaltung des SEN4CE-Curriculums auf Folgendes konzentrieren sollten:

-  Die tägliche Smartphone Nutzung für die Vermittlung von Wissen über Kreislaufwirtschaft nutzen.
-  Wissen über Anwendungen (Apps) und Plattformen vermitteln, die es erleichtern Kreislaufwirtschaft in das tägliche Leben zu integrieren.
-  Bei Erstellung der Lehrmaterialien auf die für Senioren interessantesten Themen wie "Müllvermeidung, Reparatur, Recycling und Verlängerung der Lebensspanne von Produkten eingehen.
-  Die Notwendigkeit von und Auswirkungen von Kreislaufwirtschaft im täglichen Leben durch digitale Tools vermitteln.
-  die gemeinschaftsfördernde Wirkung von Kreislaufwirtschaftspraktiken sowie den positiven Beitrag zum Umweltschutz hervorheben.
-  Eine vertrauenswürdige Informationsquelle etablieren, die verlässlich relevante Informationen zur Verfügung stellt, etablieren.